Expertenbefragung - *Didaktische Hinweise*

Die Expertenbefragung ist eine Unterrichtsmethode, bei der sich die Schüler/innen nicht aus Medien, sondern direkt bei Fachleuten authentisch informieren.
Diese Methode bietet sich somit insbesondere dann an, wenn über die Experten Informationen erschlossen werden können, die über rein traditionelle Medien nur sehr schwer oder überhaupt nicht zugänglich sind.
Sofern die Expertenbefragung sorgfältig vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet wird, können drei didaktische Funktionen erfüllt werden:

- **Motivation:** Die Befragung von Fachleuten kann das Interesse der Schüler/innen an dem Unterrichtsstoff verstärken.

- **Wissensvermittlung:** Durch die Experten erhalten die Schüler/innen besonders sachkundige Informationen.

- **Übung praktischer Fähigkeiten:** Da die Schüler/innen während des Gespräches Rückfragen stellen und um Erklärungen bitten können, wird zugleich ein sachgerechtes Informationsverhalten geübt.

Die Expertenbefragung als Unterrichtsmethode unterteilt sich in die Phasen Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung.

Vorbereitung
Die Methode wird auf drei Ebenen vorbereitet.
Eine rechtzeitige Terminplanung stellt die erste Ebene dar. Gerade dann, wenn es sich um einen jugendlichen und somit noch schulpflichtigen ober um einen berufstätigen Experten handelt, ist es notwendig, den Besuch rechtzeitig zu planen.
Ergeben sich infolge des Besuches Änderungen im Raumbelegungsplan oder Stundenplanänderungen, sollte die Schulleitung davon in Kenntnis gesetzt werden.
Die zweite Ebene der Vorbereitung dient dazu, den Experten über den Unterricht und die Klasse zu informieren. Der Experte sollte den Unterrichtszusammenhang kennen, damit er beurteilen kann, welche Sachverhalte er ansprechen kann oder welche er ausführlicher erklären kann.
Für den Erfolg der Befragung nicht unerheblich ist es, den Experten auf das Verständnisniveau der Schüler/innen einzustellen und um eine möglichst schülergemäße Sprache zu bitten. Des weiteren sollte er darauf vorbereitet werden, Fachausdrücke erklären zu müssen. Ferner ist mit dem Experten abzusprechen, welche Medien, Arbeitsblätter und Informationsbroschüren eingesetzt werden können. Hierbei sollte auf das Verbot von Werbung im Unterricht hingewiesen werden.
Die Vorbereitung der Schüler/innen bildet die dritte Ebene. Im Allgemeinen reagieren die Schüler/innen verhalten, wenn ein Fremder in den Unterricht kommt. Um eine mögliche „Sprachlosigkeit" der Schüler/innen zu vermeiden, ist es ratsam, die Fragen an den Experten im Unterricht zu erarbeiten. Die Erarbeitung der Fragen kann auf unterschiedliche Weise erfolgen:
- Sammeln der Fragen im Klassengespräch
- Erarbeitung in Gruppenarbeit
- Entwicklung der Fragen als vorbereitende Hausaufgabe etc.

Aber nicht nur die Fragen sollten vor dem Besuch feststehen, sondern auch die sogenannte äußere Form der Befragung. Das heißt, es sollte vorab geklärt sein, wie die Fragen gestellt werden. Sollen beispielsweise alle Schüler fragen oder wird eine Interviewgruppe mit der Befragung beauftragt. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, alle Fragen innerhalb der Klasse aufzuteilen, so dass z.B. jede Tischgruppe für einen bestimmten Themenbereich zuständig ist.
In der Vorbereitungsphase ist ferner festzulegen, wie die Ergebnisse der Befragung festgehalten werden. Auch diesbezüglich stehen mehrere Möglichkeiten zur Auswahl. So können einzelne Schüler/innen mit der Protokollierung beauftragt werden oder sämtliche Schüler/innen machen sich Notizen. Sofern sich jemand

bereit erklärt, sich um die Aufzeichnung zu kümmern, kann die Befragung mit einem Kassettenrecorder aufgezeichnet werden.
Zum Abschluss der Vorbereitungsphase sind noch Absprachen über die benötigten Arbeitsmaterialien, die Sitzordnung und die Anfertigung von Namenskärtchen zu treffen.

Durchführung
Mit der Absprache mit dem Experten und der entsprechenden Vorbereitung der Schüler/innen hat die Lehrkraft die entscheidenden Voraussetzungen für die Durchführung der Befragung gestellt. Während des Besuches tritt sie nach einer kurzen Einführung in den Hintergrund. Das Eingreifen ist nur dann geboten, wenn der Gesamtablauf der Befragung gefährdet erscheint, beispielsweise aufgrund von der Disziplinlosigkeit einiger Schüler/innen oder einer Überforderung der Klasse durch den Experten.

Nachbereitung
Weder das Ausräumen von Missverständnissen noch das Geben von Zusatzinformationen war dem Lehrer /der Lehrerin während der Befragung möglich. Zudem konnte er/sie sich nicht mit Rückfragen vergewissern, ob die Schüler/innen alles verstanden haben. All dies kann in der Nachbereitung geschehen. In dieser Phase können die Befragungsergebnisse in die gesamte Unterrichtseinheit eingliedert werden, der Lernerfolg überprüft werden und gegebenenfalls Korrekturen vorgenommen werden.

Literatur:

WOLF 1994 Heinz-Ulrich Wolf: Aktives Lernen. Handlungsorientierung im gesellschaftlichen Lernbereich der Sekundarstufe I. Auer Verlag, Donauwörth 1994, S. 45-59.

Expertenbefragung - *Einsatzmöglichkeiten*

Gerade der sozialwissenschaftliche Unterricht bietet vielfältige Möglichkeiten zum Einsatz der Expertenbefragung.
Der Einsatz dieser Methode empfiehlt sich für die 8. Jahrgangsstufe und ist für drei Stunden einzuplanen.

Expertenbefragung - *Arbeitsblatt*

Es vergeht fast kein Tag, an dem man sie nicht trifft. Allein im Fernsehen kann man sie in vielen Sendungen sehen, wie z.B. in Nachrichten- und Sportsendungen, in Gesundheitsmagazinen und sogar in Musiksendungen. Aber nicht nur im Fernsehen, sondern auch auf der Straße und sogar in der Schule sind sie anzutreffen - die Experten. Also jene gut informierte Personen, die sich intensiv mit einem Problem beschäftigen. Dazu zählen nicht nur wissenschaftlich ausgebildete Spezialisten, sondern auch jene, die z.B. in einem Konflikt Betroffene sind und somit als Experte aufgrund eigener Lebenserfahrung angesehen werden. Da es für zahlreiche Themen viele Experten gibt, dürfte es euch keine Probleme bereiten für euer Unterrichtsthema "Der Weg zur Einheit - Der Fall der Mauer" einen Experten zu finden.
Vielleicht kennt ihr eine Person in eurer Nachbarschaft oder Verwandtschaft, die den Fall der Mauer unmittelbar erlebt hat. Sollte dies nicht der Fall sein, könnt ihr euch an eine Person wenden, die die Öffnung der Grenzen in den Medien verfolgt hat. Bevor ihr einen Experten zu euch in den Unterricht einladet, solltet ihr unbedingt euren Lehrer informieren.
Wenn nach Rücksprache mit dem Lehrer ein Experte eingeladen wurde, ist es wichtig, dass ihr euch auf den Besuch vorbereitet. Hierzu sind folgende Schritte zu beachten:

1. Welche konkreten Fragen sollen gestellt werden?
Hierfür ist zu berücksichtigen:

- welche Informationen ihr bereits besitzt,
- wie die Fragen formuliert werden können, ohne dass der Experte weitschweifig antworten kann (z.B. solltet ihr eure Fragen nicht in der Weise formulieren "Wie informiere ich mich über die Ziele einer Partei?")
- welche Arbeitsmaterialien ihr benötigt,
- wer die Fragen stellt (hier sollten die erarbeiteten Fragen innerhalb der Klasse aufgeteilt werden, so dass auch bekannt ist, wer die erste Frage stellen wird usw.)
- wie die Sitzordnung aussehen soll (die Sitzordnung sollte so gestaltet werden, dass alle Schüler den Experten sehen und hören können und dass der Experte seinerseits alle Schüler sehen und hören kann.)

2. Wie werden die Ergebnisse der Befragung festgehalten?
Die Aufgabe des Protokollführers wird unter den Schülern aufgeteilt, die nicht an der Fragestellung beteiligt sind. Wenn ihr das Gespräch auf Tonträger aufnehmen möchtet (um es anschließend gründlich auswerten zu können), müsst ihr zuvor die Zustimmung des Experten einholen und die Technik testen.

Damit der Experte euch persönlich ansprechen kann, gehört auch das Anfertigen von Namenskärtchen zur Vorbereitung.